

Businessplan Komitee 005

I. Titel und thematischer Aufgabenbereich

I.1 Titel

de: Thermoplastische Kunststoffrohrsysteme für Flüssigkeiten und Gase
en: Thermoplastics piping systems for the transport of fluids and gases

I.2 Thematischer Aufgabenbereich

Normung von Rohren, Formstücken und Rohrverbindungen (Kunststoffrohrsysteme) aus thermoplastischen Kunststoffen. Festlegung von Anforderungen an Werkstoffe, Abmessungen und Eigenschaften (mechanische, physikalische und chemische) entsprechend den Anwendungsbereichen und den genormten Lastannahmen. Normative Vorgaben für den Prüfumfang, die Prüfmethoden und die daraus zu ziehenden Folgerungen im Rahmen der Gütesicherung, speziell hinsichtlich der Normkennzeichnung ("ÖNORM geprüft") einschlägiger Produkte gemäß § 3 (2) NG 1971.

II. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees/Workshops

II.1 Marktsituation

II.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Rohre aus thermoplastischen Kunststoffen werden vornehmlich in folgenden Anwendungsbereichen eingesetzt:

- Wasserversorgung (innerhalb und außerhalb von Gebäuden)
- Kanalisation
- Hausentwässerung
- Heizungs- und Sanitäreanlagen („hot & cold“)
- Drainage- und Bewässerungs-Systeme
- Schutzrohrsysteme
- Gasversorgung (außerhalb von Gebäuden)
- Industrie-Rohrsysteme
- Rohrreparatursysteme.

II.1.2 Interessensträger des Themas

Folgende Interessensträger werden unterschieden:

- Behörden und Zulassungsstellen (Bund, Länder)
- Gemeinden und Städte
- Güteschutzverbände (GRIS, ÖVGW, GWT etc.)
- Wasserversorgungsunternehmen, Wassergenossenschaften
- Abwasserverbände

- Gasversorgungsunternehmen
- Planende Ingenieure
- Bauausführende
- Hersteller von Rohren und Rohrleitungsteilen, Werkstoffen und Anlageteilen
- Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsstellen
- Gas- und Wasserverbraucher
- Konsumentenschutzverbände
- E-Wirtschaft, Telekommunikation
- Fremdenverkehrsregionen (zB für Beschneigungsanlagen).

II.1.3 Marktstruktur

In Österreich gibt es eine namhafte Anzahl von Unternehmen, die Produkte bzw. Systeme sowohl für den Inlandsmarkt als auch für verschiedene Exportmärkte herstellen. Außer den Herstellern der Kunststoffrohrsysteme als solche sind in Österreich auch namhafte Hersteller von Kunststoffverarbeitungs-Maschinen und -Anlagen sowie Hersteller von Kunststoff-Werkstoffen, die für die Rohrherstellung benötigt werden, ansässig.

II.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Eine europaweite und internationale Normung ist für Planung und Bau länderübergreifender Projekte, vornehmlich im europäischen Wirtschaftsraum unabdingbar. Darüber hinaus sind die Exportmöglichkeiten der österreichischen Wirtschaft auf Grund der Marktstruktur (Werkstoff-, Maschinen- und Produkthersteller) besonders chancenreich.

II.2 Rahmenbedingungen

II.2.1 Politische Faktoren

Als wesentliche politische Faktoren werden Vorgaben des Gesetzgebers (u.a. Trinkwassertauglichkeit) gesehen, die in den entsprechenden ÖNORMEN aktuell gehalten werden. Weiters werden durch das konsequente Umsetzen der harmonisierten und nicht-harmonisierten Europäischen Normen in den ÖNORMEN Handelshemmnisse innerhalb der EU für die herstellende Industrie und den Handel vermieden.

II.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Die österreichische betroffene Industrie erwirtschaftet ein Umsatzvolumen von jährlich etwa 6 Milliarden €, und beschäftigt etwa 5000 Personen. Beispielsweise werden im Siedlungswasserbau (Kanalisation und Wasserversorgung) jährlich ca. 8500 km Rohrleitungen und im Bereich Hausinstallation jährlich ca. 35000 km Rohrleitungen aus thermoplastischen Werkstoffen verlegt.

II.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Die Wasserver- und -entsorgung sowie die Gasversorgung als auch die Telekommunikation sichern der Bevölkerung einen zeitgemäßen Lebensstandard mit ausreichender hygienischer Sicherheit.

II.2.4 Technische Faktoren

Der ständigen Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserver- und -entsorgung sowie in allen anderen Anwendungsbereichen der Kunststoff-Rohrsysteme ist durch laufende Anpassung des Normenwerkes auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene ständig Rechnung zu tragen.

II.2.5 Rechtliche Faktoren

Unter den maßgeblichen Europäischen Richtlinien und Verordnungen sind neben bestehenden österreichischen Rechtsgrundlagen auch die folgenden hervorzuheben:

EG 93/38/EWG – L 199/93, Richtlinie des Rates zur Koordinierung der Auftragsvergabe im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie im Telekommunikationssektor (Sektorenrichtlinie)

EG 98/83/ EG – L 330/98, Richtlinie des Rates vom 3. November 1998 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserrichtlinie)

Verordnung (EU) Nr. 305/2011 des europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2011 zur Festlegung harmonisierter Bedingungen für die Vermarktung von Bauprodukten und zur Aufhebung der Richtlinie 89/106/EWG des Rates

II.2.6 Europäische und internationale Faktoren

Eine europaweite und internationale Normung ist für Planung und Bau länderübergreifender Projekte, vornehmlich im europäischen Wirtschaftsraum unabdingbar. Darüber hinaus sind die Exportmöglichkeiten der österreichischen Wirtschaft auf Grund der Marktstruktur (Werkstoff-, Maschinen- und Produkthersteller) besonders chancenreich.

An folgenden Europäischen und Internationalen Komitees wird aktiv teilgenommen:

- CEN/TC 155 „Kunststoff-Rohrleitungssysteme und Schutzrohrsysteme“
- ISO/TC 138 „Plastics pipes, fittings and valves for the transport of fluids“

II.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees/Workshops

II.3.1 Zielsetzungen des Komitees/Workshops

Nationale Normung von Kunststoffrohrsystemen hauptsächlich auf der Basis Europäischer Normen des CEN/TC 155 unter besonderer Berücksichtigung der Gütesicherung („ÖNORM geprüft“) als Normkennzeichnung der jeweiligen Produkte.

Eigenständige nationale Normung von Kunststoffrohrsystemen, soweit diese nicht mit den im CEN/TC 155 genormten in Konflikt stehen.

II.3.2 Strategie zur Zielerreichung

- Aktive Teilnahme an den europäischen und internationalen Normungsaktivitäten von CEN und ISO;
- Zusammenarbeit mit anderen Komitees;
- Beratung zu europäischen und internationalen Normungsdokumenten und Formulierung von Stellungnahmen;
- Umsetzung der Europäischen und internationalen Normen und ergänzende Bearbeitung in Form von Nationalen Vorwörtern/Anhängen;
- Herausgabe nationaler ergänzender Normen oder ONRs für die speziellen österreichischen Gegebenheiten.

II.3.3 Risikoanalyse

Permanente Beobachtung und Überprüfung eigener und anderer Fachgebiete auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zur Sicherung der Kontinuität und Harmonisierung der Normeninhalte. Damit stehen Ergebnisse von Prozessen, die mit Experten im interdisziplinären Bereich ablaufen, zur Verfügung, und liegen integrative Produkte der Zielvorgabe vor.